



Department of Modern Languages  
and Business Communication



THE BUCHAREST UNIVERSITY OF ECONOMIC STUDIES  
The Faculty of International Business and Economics  
The Department of Modern Languages and Business Communication of ASE  
**5<sup>th</sup> International Conference: Synergies in Communication**  
Bucharest, Romania, 10 - 11 November 2016

## Die Übersetzbarkeit des deutschen Präfixoides *Heiden-* ins Rumänische. Kontrastive Sprachvalenzen

Nicoleta Gabriela GHEORGHE  
Universität Bukarest, Rumänien  
[nicoleta.gheorghe@iis.unibuc.ro](mailto:nicoleta.gheorghe@iis.unibuc.ro)

### **Abstract**

*The article is about the translatability of the prefixoid *Heiden-*, part of many augmentative formations of the German present language. The positive and pejorative meanings that the reinforcement is expressed vary depending on the context and the speaker's intention. The analysis of the Romanian linguistic valences is carried out taking into account the following criteria: morphological, stylistic, semantic, pragmatic and syntactic and shows lexical meanings in the Romanian press language. Synthetic vs Analytical are the poles of the proposed elativic meanings of the German augmentative formations mentioned in the article.*

**Keywords:** super, prefixoid, German, Romanian, contrastive, translation, signification, augmentative formation, gradation

### **Einleitung**

Dieser Artikel handelt von der Übersetzbarkeit des Präfixoids *Heiden-* ins Rumänische. Die Beschreibung der Stellung des Präfixoids *Heiden-* in der deutschen Fachlinguistik und die Darstellung seiner Übersetzbarkeit ins Rumänische mithilfe von Beispielen aus der aktuellen rumänischen Pressesprache sind die Hauptteile dieses Artikels.

Im Rahmen der genannten Fragestellung gehe ich auf folgende Punkte ein, die zur Wortbildungsproblematik im Deutschen gehören: Die Definition der Augmentativa, das Wesen der Wortbildung und der Wortbildungskonstruktion, die Wortbildungsparaphrase, Motivation und Idiomatisierung in der Wortbildung, die Wortbildungsparaphrase, zur kommunikativen Rolle der Wortbildungskonstruktion, Beispiele aus dem Untersuchungskorpus, die Analyse Kriterien des Untersuchungskorpus und die lexikalischen Mittel der Übersetzbarkeit des Präfixoids *Heiden-* ins Rumänische.

Die Beschreibung der Stellung des Präfixoids *Heiden-* in der deutschen Fachlinguistik und die Darstellung seiner Übersetzbarkeit ins Rumänische mithilfe von Beispielen aus der aktuellen rumänischen Pressesprache sind die Hauptteile dieses Artikels.

## **Inhalt**

### *1. Wortbildungsparameter*

#### *1.1 Definition der Augmentativa*

Ein **Augmentativum** (auch **Amplifikativum**, **Vergrößerungsform**) ist eine denominaler Ableitung einer vergrößerten Erscheinungsform der im Stamm bezeichneten Entität, z.B. das italienische Wort *casone* zu *casa* (*Haus*) (Glück, 2000: 77).

Für den Begriff der **Augmentation** werden alternativ folgende Termini verwendet: **Amplifikation**, **Amplifikativum**, **Augmentativbildung**, **Augmentativum**, **elativische Bildung**, **Expansion**, **Gradativbildung**, **Intensivum**, **Modifikation**, **Steigerungspräfix**, **Vergrößerungsbildung**, **Vergrößerungsform** oder **Verstärkungsbildung**. Kammerer hebt hervor, dass durch diese Terminologie verschiedene Phänomene terminologisch fokussiert werden (Kammerer, 2001: 2). Klassischerweise zählen zu den Augmentativa folgende Präfixoide der deutschen Sprache: *Affen-*, *Bären-*, *Bomben-*, *bild-*, *bitter-*, *Bullen-*, *Erz-*, *Heiden-*, *Höllen-*, *Mammut-*, *heil-*, *himmel-*, *hoch-*, *Marathon-*, *Mega-*, *Monster-*, *Riesen-*, *Sau-*, *Spitzen-*, *stein-*, *stink-*, *Super-*, *Top-* usw. Für Suscinskij erfolgen die Steigerungsmittel im Deutschen nicht nur mit Hilfe der Präfixe und Basismorpheme, sondern auch durch Lexeme mit superlativer Bedeutung, wie z.B.: *Sie ist unglaublich schön*, Wendungen, wie: *Über alle Maßen schön sein*, sogar Sätze mit Intensivierungscharakter, wie z.B.: *Wer kann noch schöner sein als sie?* Auch Genitivstrukturen haben nach Suščinskij eine verstärkende Funktion, wie z.B.: *Das Buch der Bücher, das Fest der Feste*. Außerdem sind die aus dem Lateinischen und Griechischen stammenden Präfixe mit superlativer Bedeutung zu verzeichnen: *extra-*, *hyper-*, *mega-*, *super-*, *ultra-* (Suščinskij, 1998: 95f.).

**Die Steigerungsbildung (Augmentativkomposita, Augmentativbildungen, verstärkende Zusammensetzungen, Präfixoid- bzw. Präfixbildungen)** werden in der älteren Literatur als „verstärkende Komposita“ klassifiziert und damit als Untergruppe der Determinativkomposita angesehen (Altmann und Kemmerling, 2005: 35). Nach Altmann sind diese Wortkonstruktionen durch eine spezifische Kombination der Wortbildungsmittel ausgezeichnet. So entstehen Konstruktionen aus Adjektiven und Nomen, Adjektiven und Adjektiven, Adjektiven, Verben und Adjektiven, Präpositionen und Adjektiven, Nomen und Nomen, Verben. *Top*, *super* und *ultra* gehören dagegen zu einer Gruppe von Elementen, die keine Spezifität der morphologischen Klassenzugehörigkeit aufweisen. Folglich der oberen Wortbildungsmittel entstehen Bildungen aus: Nomen + Adjektiven: *blutarm*, *sturzblau*, *steinreich* / Adjektiven + Adjektiven: *bitterböse*, *hochaktuell*, *tiefblau* / Verben + Adjektiven: *kotzlangweilig*, *klapperdürr*, *stinklangweilig* / Adverbien (?) + Adjektiven: *superwichtig*, *topaktuell*, *ultraleicht* / Präposition + Adjektiv: *übergücklich* / Nomen + Nomen: *Affenhitze*, *Bombenrausch*, *Mordsglück* / Verben + Nomen: *Stinkwut*, *Stinklaune*, *Stinklang*, *stinkbesoffen* usw.

#### *1.2 Zum Wesen der Wortbildung und der Wortbildungskonstruktion*

Neben der Übernahme fremden Wortgutes und dem Bedeutungswandel von Wörtern ist die Wortbildung die wichtigste Quelle der Bereicherung und des Ausbaus des Wortschatzes (Schippan, 1987: 102f.). Nach Schippan ist der Charakter der Wortbildung eindeutig: Die Menschen bilden neue Wörter aus bereits vorhandenem sprachlichen Material nach Mustern/Modellen. Zudem unterscheidet die Autorin **Wortbildungen** von **Wortschöpfungen**. Die Wortschöpfung sei die erstmalige Zuordnung eines Lautkomplexes zu einer Bedeutung zu verstehen, „die sich ohne Verwendung vorhandener Elemente vollzieht“ (Schippan, 1987: 103): *Kuckuck*, *miauen*, *Wauwau* usw. Von diesen sei die Wortbildung als Hauptquelle der Entstehung neuer Wörter zu unterscheiden, denn hier verwendet man bereits vorhandene sprachliche Einheiten (Morpheme oder Wörter). Wortbildungskonstruktionen besitzen Eigenschaften, die von der Lexikologie beschrieben werden: Idiomaticität, Reproduzierbarkeit, Motiviertheit, semantische Valenz, sie unterliegen

sprachgeschichtlichen Veränderungen, sie gehen im lexikalischen Teilsystem der Sprache synonymische und antonymische Beziehungen ein: *ein/aus, voll/leer, sicher/fest* usw.

Es gelten im Deutschen die Begriffe **Wortverbindungen**, die als Wortgruppen (als syntaktische Wortverbindungen) zum Ausdruck kommen und **Wortbildungskonstruktionen** (Stepanowa, 1985: 64f.). Wörter als Simplizia und Wortbildungskonstruktionen sind demzufolge zu unterscheiden: In der Regel bestehen diese aus verschiedenen Morphemen. Weiter ist zu bemerken, dass Wortgruppen „durch die Stabilität des Wortes“ (Stepanowa, 1985: 64) charakterisiert sind. Im Gegenteil ist die fehlende Flexion ein Merkmal der Wortbildungskonstruktionen, während entsprechende Wortgruppen es zum Ausdruck bringen, z.B.: *ein großer Teil – ein Großteil, die Zeit des Entladens – die Entladezeit, mit/von Fremdwörtern überladen – fremdwortüberladen* usw. Auch vermag die Struktur der Wortbildungskonstruktionen nicht ganz die semantische Struktur „mehr oder weniger äquivalenter Wortgruppen“ (Stepanowa, 1985: 64) zu widerspiegeln. Das ist deutlich, wenn ein Kompositum mit einem Nebensatz verglichen wird: *während des Fensterputzens – während er das / die Fenster putzt / putzte / geputzt hatte / putzen würde*.

Ein weiterer Ansichtspunkt ist, dass Numerus, Tempus und Modus, die in der Wortbildungskonstruktion nicht deutlich sind, auch nicht unbedingt durch die ganze syntaktische Struktur evident werden, in die sie eingebettet werden. Zudem stellt Stepanowa fest, dass die Spezifik der Wortbildungskonstruktionen nicht vollständig durch syntaktische Wortverbindungen erfasst werden können. Das gelte unter anderem für idiomatisierte und metaphorische Benennungen: *Glaswolle, Ölpest, Schaugummi* usw. Außerdem gilt die Bemerkung, dass es viele Möglichkeiten von syntaktischen und semantischen Kontextbedingungen einer Wortbildungskonstruktion gibt, die den Gebrauch einer entsprechenden syntaktischen Wortverbindung ausschließen oder umgekehrt.

Somit entstünde die Möglichkeit der stilistischen Variation, die aus der Textstruktur und der kommunikativen Absicht erfolgt.

### 1.3 Motivation und Idiomatisierung in der Wortbildung

In die Diskussion um Simplizia und Wortbildungskonstruktionen gehört auch der Aspekt der Motivation und Idiomatisierung.

Die Bedeutung einfacher Wörter kann nicht aus ihren Bestandteilen, den Phonemen erschlossen oder abgeleitet werden, weil sie nicht motiviert ist (Stepanowa, 1985: 70ff.), z.B. *spät* und *Sommer*: Ihre Bedeutungen sind nicht motiviert, dagegen ist die Bedeutung der Wortbildungskonstruktionen *Küchenmaschine, Kofferempfänger, Reiseempfänger, Streichholz, Spätsommer, sommerlich* usw. motiviert. Es gibt ebenso den Aspekt der Demotivation der Wortbildungskonstruktion: Sie wird als einheitliche Benennung „gespeichert“ (Stepanowa, 1985: 71); die Speicherung festigt den Gegenstandsbezug und die interne semantische Beziehung der unmittelbaren Konstituenten verliert ihren Sinn. Damit hängt auch der Begriff der Lexikalisierung zusammen: Der Bezug der Wortbildungskonstruktion ist nicht aus der Bedeutung ihrer Benennungsstruktur abzuleiten, die durch die Bedeutung der beiden unmittelbaren Konstituenten bestimmt ist, obwohl es auf Merkmale des benannten Gegenstandes verwiesen wird: *Bahnhof* hat durch die erste unmittelbare Konstituente einen Bezug auf *Eisenbahn*, *lustig* auf *Lust*, *vollenden* auf *Ende*. Stepanowa vertritt die Auffassung, dass an diesen Beispielen der Prozess der Demotivation nicht in Verbindung mit der „völligen Idiomatisierung“ zu setzen ist. Die erste linguistische Instanz liege erst dann vor, wenn in der Benennungsstruktur kein Bezug mehr auf die Merkmale des benannten Gegenstandes gegeben ist: *fabelhaft*: ‚großartig‘, *verlieren*: ‚gelackmeiert‘, ‚hereingelegt‘ usw. Ihrer Meinung nach ist daher, dass vollständige Motivation und vollständige Idiomatisierung Pole sind, zwischen denen sich die semantische Entwicklung der Wortbildungskonstruktion vollzieht. Dadurch entstehen auch die semantischen Beziehungen zwischen den Grundmorphemen einer Wortfamilie geändert: *abfangen* ‚jmdn. in seinem Weg unterbrechen‘ ist semantisch an das Verb *fangen* ‚eine Person, ein Tier in seine Gewalt bekommen‘ anzuschließen, (*sich*) *unterfangen* ‚etwas wagen‘ jedoch nicht mehr. Dabei können sich die verschiedenen Sememe eines Wortes unterschiedlich verhalten: *sich verfahren* ‚einen falschen Weg fahren‘ ist durch das Verb *fahren* motiviert, aber das Verb *verfahren* ‚vorgehen, handeln‘ nicht mehr.

### 1.4 Die Wortbildungsparaphrase

Auch semantische Wortbildungsanalyse genannt ist die Wortbildungsanalyse für die Segmentierung von Wörtern wichtig, da sie helfen kann darzustellen, aus welchen Teilen ein Wort zusammengesetzt ist (Kessel et al., 2008: 99f.). Sie soll alle Teile des Wortbildungsprodukts enthalten und die semantischen Relationen, die Wortart der unmittelbaren Konstituenten oder der Wortteile beschreiben. So lautet die Wortbildungsparaphrase zu *Blechkuchen* ‚Kuchen‘ der auf einem Blech gebacken wird und nicht ‚Kuchen aus Blech‘. Kessel beobachtet, dass Paraphrasen ausführlicher und semantisch genauer sind als die entsprechenden Wortbildungen. In Wortbildungen wie *Turmuh* ‚Uhr an einem Turm‘, *Seidenhemd* ‚Hemd aus Seide‘, *Esszimmer* ‚Zimmer, in dem man isst‘, *bildungsfeindlich* ‚feindlich der Bildung gegenüber‘, *hundemüde* ‚müde wie ein Hund‘, kann man erkennen, welche Wortart der Bildung zugrunde liegt. Außerdem können Wortbildungen mit Affixen paraphrasiert werden. Die Umschreibung der Bedeutung des Affixes ist jedoch schwierig: *kindlich* ‚wie ein Kind‘, *Bohrer* ‚Gerät, mit dem man bohren kann‘, *naschhaft* ‚nascht gerne‘, *unmöglich* ‚nicht möglich‘, *lesbar* ‚kann gelesen werden‘, *Einreise* ‚Handlung des Einreisens‘, *Dummheit* ‚Zustand, dumm zu sein‘, *verändern* ‚die Handlung ändern bis zum Ende ausführen‘, *(sich) verheiraten* ‚einander durch heiraten verbinden‘, *zerbeißen* ‚etwas durch Beißen beschädigen‘. Auch entspricht die Bedeutung der Wortbildungsparaphrase nicht der lexikalischen Bedeutung. So lautet die Wortbildungsparaphrase zu *Taschentuch* ‚Tuch für die Tasche‘ und die lexikalische Umschreibung jedoch ‚kleines Tuch aus Stoff oder Papier zum Nasenschnäuzen‘. Idiomatisierte Wörter können ebenfalls paraphrasiert werden: *Junggeselle* ‚junger Geselle‘. Ferner ist die neue Bedeutung ‚unverheirateter Mann‘ anzugeben.

Die Sprachwissenschaft stellt Methoden zur Analyse von Wortbildungskonstruktionen zur Verfügung, die auch für die lexikologischen und grammatischen Untersuchungen nützlich sind (Schippan, 1987: 105ff.). Eine dieser Methoden ist die Paraphrasierung neben den distinktiven Oppositionen, der Transformation, der Distributionsanalyse, der Substitutionsanalyse und der Konstituentenanalyse. Durch die Paraphrasierung werden die semantischen Elemente verbalisiert, die Gesamtbedeutung der Konstruktionen kann mit den Motivbedeutungen verglichen werden, so dass der Grad der Lexikalisierung deutlich wird. Auch wird die Art der semantischen Beziehungen zwischen den Konstituenten sichtbar: *Jugendzug* ‚ein Zug, der von Jugendlichen betreut wird‘, *Jugendklub* ‚ein Klub, in dem vorwiegend Jugendliche arbeiten und ihre Freizeit gestalten‘, *Jugendpolitik* ‚Politik, die von den Interessen der Jugendlichen ausgeht und sich auf ihre gesellschaftliche Stellung bezieht‘ usw.

### 1.5 Zur kommunikativen Rolle der Wortbildungskonstruktion

Wortbildungskonstruktionen sollen den menschlichen Sprachgebrauch bereichern.

Sie fungieren als einheitliche Nomination, als Benennung von Klassen und Gegenständen, Eigenschaften, Vorgängen: *sozialistisch*, *vergesellschaften*, *Wohnungsprogramm* usw. (Stepanowa et al., 1985: 72ff.). Die Triebkräfte sind dafür verantwortlich, dass das Bedürfnis nach Schließung einer Benennungslücke bestehe. Eine Wortbildungskonstruktion soll eine neue Benennung schaffen. Die heutigen häufigsten ersten unmittelbaren Konstituenten sind die Elemente: *Atom-*, *Camping-*, *Düsen-*, *Fernseh-*, *Funk-* usw. Nach Stepanowa erklärt sich die Variation vorhandener Benennungen oder ihr Ersatz durch neue wie folgt:

- das Streben nach Veränderung der Benennungsmotive, das Streben nach Verdeutlichung, das Streben nach Rationalisierung (Ökonomisierung) der Benennung (*Bombenflugzeug* – *Bomber*, *Zerhackmaschine*, *Zerhacker* – *Reifen*) usw.,
- das Streben nach ausdrucksstarken, expressiven Konkurrenzformen,
- die Konkurrenz von Bildungsmodellen, ohne dass eine bewusste Wahl des Sprechers vorliegt (*beschildern* – *ausschildern*, *schülerhaft* – *schülermäßig*). Eine andere Funktion der Nomination der Wortbildungskonstruktionen ist die begriffliche Konsolidierung, z.B. *Großmiete* – *große Miete*: anders als die Wortgruppe erzielt die Wortbildungskonstruktion „eine neue begriffliche Qualität“ (Stepanowa et al., 1985: 73ff.). Als Attribute können *klein* und *groß* nicht nebeneinander stehen: *eine kleine große Miete*, ist die Wortbildungskonstruktion jedoch mit dem Attribut *klein* zu verbinden: *eine kleine/kleinere Großmiete*. Bestimmte Wortbildungsgruppen gelten als konkurrierende Variante einer syntaktischen Wortverbindung und eine Wortbildungskonstruktion vermag

nicht alle morphologischen Erscheinungen explizit machen. Stepanowa betont, dass ihre „Konkurrenzfunktion“ im Ausdruck der Wortgestalt besteht.

## 2. Beispiele aus dem Untersuchungskorpus: Heiden-

*Deutsches Universalwörterbuch* (2011)

- (1) **Heidenangst** S. 808 (umg. emotional verstärkend): *sehr große Angst vor jemandem haben: vor einer Prüfung, Entdeckung eine Heidenangst haben. Die Kinder hatten eine Heidenangst vor ihm.* (DA) (S.580) frică năprasnică, teamă mare. (EV) frică uriașă, extraordinară, nemărginită, de moarte, strivitoare.

**Frica** ce vine dinspre prost e telurică, irațională, **strivitoare** și incomprehensibilă, potentată, ea poate ucide, fiindcă prostul e mai dificil de controlat atunci când iese din matcă, iraționalul sau revoltat fiind, în momentele când se exercită, mai destructiv și mai vehement decât furia escamotată a fraierului<sup>1</sup>. (Das Adjektiv **strivitoare** als Übersetzungsvalenz des deutschen Augmentativums **Heidenangst** aus einem Abschnitt, der auch dem Bereich der Psychologie zu entnehmen sein kann, nicht nur dem der Literatur, der Presse und der Alltagssprache. Somit wird die Einstellung des Sprechers zum Gesagten gegenüber viel stärker ausgeprägt als im Falle des Adjektivs **extraordinar**).

Lui Putin îi e o **frică mortală** de concurență, de eventualitatea de a-și pierde funcția, reliefașe Nemțov. Îl comparase cu alți dictatori, care s-au cramponat de putere și și-au umplut seifurile cu banii popoarelor lor, de genul lui Gaddafi, ori Assad, dezavuându-i pe admiratorii prezumtivei „forțe” de care dispune liderul Rusiei<sup>2</sup>. (Das ist ein Zeitungsabschnitt, in dem die Einstellung des Journalisten als subjektiv einzustufen ist, indem das Adjektiv **mortală** das Nomen **frică** näher bestimmt. **Mortal/mortală** drückt schon einen sehr hohen Grad der Bedeutungsverstärkung im Rumänischen aus).

Vreau să fiu un om normal. Am fost dat la o parte iar lucrul acesta m-a deprimat enorm și m-a făcut să decad și mai mult. Ce să fac ca să-mi revin? Oare am să mai pot avea încredere în mine vreodată? Vă rog din suflet să-mi răspundeți la întrebare. In momentele acelea am o **frică extraordinară** care nu-mi dă pace<sup>3</sup>. (Der Abschnitt ist auch dem Bereich der Psychologie zu entnehmen. Das Adjektiv **extraordinar/extraordinar** drückt die Intensität durch das aus dem Lateinischen stammende Präfix **extra-** aus).

- (2) **Heidenarbeit** S. 808 (ugs. emotional verstärkend): *mit sehr viel Mühe, großem Zeitaufwand verbundene Arbeit: das ist eine Heidenarbeit.* (DA) (S. 580) muncă foarte obositoare care necesită mult timp. (EV) muncă de ocaș, extraordinară, de Hercule.

**Munca de ocaș**. Politicienii au nevoie de mai multe luni pentru a redacta o propunere de lege<sup>4</sup>. (Das ist einer Zeitung entnommene Aussage. Die entsprechende Übersetzungsvalenz des deutschen Augmentativums **Heidenarbeit** ist die Wendung **muncă de ocaș**, die hier als Metapher aufzufassen ist).

**Muncă de Hercule**. Care este misiunea viitorului premier al Italiei? Succesorul lui Silvio Berlusconi va avea dificila misiune de a scoate din criză, impunându-le italienilor să strângă curea și adoptând și alte reforme urgente pentru relansarea economiei, consideră economiștii, citați de AFP, informează MEDIAFAX<sup>5</sup>. (Auch in diesem Beispiel ist die Wendung **muncă de Hercule** eine ausdrucksvolle Metapher).

Dintre toate porturile vizitate de-a lungul periplului nostru american, hotărât lucru, cea mai mare afluență de public și cea mai puternică mediatizare au fost în Newport. Orașel cu nu mai mult de 35.000 de locuitori, stațiune turistică și de sporturi nautice, Newport este o puternică bază militară, aici avându-și sediul Colegiul Naval al Statelor Unite, precum și alte instituții de pregătire pre și post academică a ofițerilor de marină americani. Abundă formulări de genul: "O navă foarte frumoasă, foarte bine întreținută"; "Faceți o **muncă**

<sup>1</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=frica+strivitoare&start=0> (Zugriff am 25.09.2015, 420.000 Treffer).

<sup>2</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=frica%20mortal> (Zugriff am 25.09.2015, 173.000 Treffer).

<sup>3</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=frica+extraordinara> (Zugriff am 15.11.2015, 463.000 Treffer).

<sup>4</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=munca%20de%20ocnas> (Zugriff am 25.09.2015, 4.720 Treffer).

<sup>5</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=munca+de+Hercule> (Zugriff am 15.11.2015, 61.700 Treffer).

**extraordinară**"; "Mi-a plăcut foarte mult vizita la bord"; "Vă mulțumesc pentru că mi-ați arătat frumoasa dumneavoastră navă"; "Mult succes navei și echipajului"; "Vă urez un cer senin și o mare liniștită"; "Un tur minunat pe nava dumneavoastră"<sup>6</sup>. (Die augmentative Bedeutung erfolgt durch das rumänische Adjektiv **extraordinară**).

(3) **Heidengeld** S. 808 (ugs. emotional verstärkend): *sehr große Geldsumme: die neue Stadtbahn hat ein Heidengeld gekostet.* (DA) (S. 580) sumă enormă, fabuloasă. (EV) bani cu carul, sumă exorbitantă.

La Revelion se dau **bani cu carul**, la dezvoltare cu lingurița<sup>7</sup>. (Die Wendung **bani cu carul** kommt in der Zeitungssprache, der Alltagssprache aber auch in der Literatur vor. Die rumänische Metapher **bani cu carul** drückt die Bedeutungsverstärkung aus, wenn man also sehr viel Geld ausgibt).

Acesta este cel mai mare transfer din toate timpurile. **Suma fabuloasă** pe care Manchester United vrea să o dea pe un jucător<sup>8</sup>. (Die augmentative Bedeutung erfolgt durch das rumänische Adjektiv **fabuloasă** in Anlehnung an das Wort *Fabel*).

Laura Voicu, avocata fostei șefe a DIICOT, declara recent că suma de 17.000 de euro, pentru care Alina Bica este acuzată de luare de mită, este una "**fabuloasă și exorbitantă**". Cel mai probabil, apărătoarea fostei șefe a DIICOT a spus cu ironie aceste lucruri. Totuși, 17.000 de euro nu este o sumă deloc mică. Colegii noștri de la emisiunea *Daily Income* au calculat ce poți face cu banii respectivi<sup>9</sup>. (Auch das rumänische Adjektiv **exorbitant/exorbitantă** ist Synonym für das Wort **fabulos/fabuloasă** und drückt die Bedeutungsverstärkung aus. Es wird in der Pressesprache, der Alltagssprache sowie in der Literatur benutzt).

Primarul Timișoarei, Nicolae Robu, a cheltuit o **sumă exorbitantă** pe apeluri telefonice în roaming și trafic de date pe perioada în care a fost plecat în concediu. El a mers o săptămână în străinătate alături de familie și de vicepreședintele PNL Timiș, Dumitru Dinescu. Factura lui Nicolae Robu a devenit însă subiect de discuție abia după ce un consilier PSD a cerut în plenul CLT o anchetă legată de cheltuielile primarului.

(4) **heidenmäßig** S. 808 (ugs. emotional verstärkend): *äußerst groß, unmäßig, sehr viel: eine heidenmäßige Anstrengung. Sie haben daran heidenmäßig verdient.* (DA) (S. 580) grozav de mulți bani; înspăimântător, colosal, grozav, enorm. (EV) ultraputernic, un morman de bani, herculean(ă), nemărginit, a cheltui o avere.

Retrăim poveștile bărbaților și femeilor care triumfă în fața provocărilor, eșuează din cauza unui defect fatal al caracterului lor, sau sunt recompensați pentru sacrificiile făcute. Ne percepem pe noi înșine suferind ca Iov, sau depunând un efort **herculean**<sup>10</sup>. (Das Beispiel ist in der Zeitungssprache aber auch in der Alltagssprache vorhanden. Die augmentative Bedeutung erfolgt durch das veränderliche Adjektiv **herculean**).

Al treilea pas al tratamentului în 3-etape de la Caviar Clinical. Acest tratament săptămânal **ultra-puternic** pentru scalp este formulat pentru a oferi sprijin intensiv părului și scalpului. Asigură o barieră suplimentară împotriva DHT-ului de pe scalp, sprijinind efectele energizante ale Caviar Clinical Stimulator zilnic pentru păr & scalp<sup>11</sup>. (Das Beispiel wird der rumänischen Zeitungs- und Werbesprache entnommen. Die Augmentation tritt durch die Verwendung des Adjektivs **ultra-puternic** ein).

Transformarea uluitoare a unei tinere care a **cheltuit o avere** pe operații estetice. Și nu este singurul exemplu. Coreea de Sud a devenit în ultimii ani o fabrică de frumusețe. Turismul chirurgiei estetice a prins

<sup>6</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=munca+extraordinara>.

<sup>7</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=bani%20cu%20carul> (Zugriff am 25.09.2015, 155.000 Treffer).

<sup>8</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=suma%20fabuloasa> (Zugriff am 25.09.2015, 459.000 Treffer).

<sup>9</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=suma%20exorbitanta> (Zugriff am 15.11.2015, 332.000 Treffer).

<sup>10</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=efort+herculean&start=0> (Zugriff am 25.09.2015, 792.000 Treffer).

<sup>11</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=ultraputernic&start=10> (Zugriff am 15.11.2015, 4060 Treffer).

foarte mult la sud-coreeni, care operează pe bandă rulantă oameni care sunt nemulțumiți de felul în care arată<sup>12</sup>. (Auch dieses Beispiel stammt aus einer Zeitungsquelle. Die rumänische verbale Redewendung **a cheltui o avere** mit augmentativer Bedeutung hat metaphorische Funktion. Die entsprechenden Paraphrasierungen sind: **a cheltui foarte mult, enorm, peste măsură**).

(5) **Heidenrespekt** S. 808 (ugs. emotional verstärkend): aus bestimmtem Grund bestehender großer Respekt vor jemandem, etwas: *die Klasse hat vor diesem Lehrer einen Heidenrespekt*. (EV) respect extraordinar, nemărginit.

Cu amuzament și **nemărginit respect** pentru răbdare și dedicare, ascult de fiecare dată relatările mamei mele cu privire la curiozitățile copilăriei mele, întru care aceea de a vedea până unde poate ajunge un sâmbure de prună în nasul mic de față bălaie de 3 anișori sau aceea de a vedea cât mai repede și cât de mulți copii se pot trezi într-o secție de spital la țipetele mele<sup>13</sup>. (Das in der Alltags- und Literatursprache verwendete Adjektiv **nemărginit/nemărginită** kann eigentlich durch das Negationspräfix **ne-** - somit ist das entstandene Adjektiv im übertragenen Sinne aufzufassen - die Bedeutungsverstärkung zum Ausdruck bringen).

Indienii au un **respect extraordinar** pentru artist și pentru artă, îl venerază!<sup>14</sup> (Die Bedeutung des Augmentativums **Heidenrespekt** ist durch das Adjektiv **extraordinar** wiedergegeben worden).

(6) **Heidenspaß** S. 808 (ugs. emotional verstärkend): *sehr großer Spaß*. (DA) (S. 580) plăcere mare, glumă grozavă. (EV) gluma anului.

**Gluma anului**: Kim-Jong-un, laureat al unui premiu pentru pace<sup>15</sup>. (Die Bedeutung des Augmentativums **Heidenspaß** aus einem Zeitungsbericht ist durch die Metapher **gluma anului** festgelegt worden).

(7) **Heidenspektakel** S. 808 (emotional verstärkend): *sehr großer, als störend empfundener Lärm, Aufruhr, Tumult. Die Kinder machen einen Heidenspektakel*. (EV) spectacol zgomotos (gălăgios); balamuc, tămăbălau.

**Balamuc** pe stadion. Jumătate din terenul de joc al echipei Oțelul a fost îngrădit de moștenitorii proprietății<sup>16</sup>. (Das Augmentativum **Heidenspektakel** ist durch das Nomen **balamuc** übersetzt worden, das bereits die augmentative Bedeutung bekundet, es braucht also keine Verstärkung mehr. Das Beispiel stammt aus einem Zeitungsbericht, der rumänische Terminus kommt sowohl in der Alltagssprache als auch in der Literatur vor).

Programată după atentatul de la 11 septembrie 2001, sesiunea se anunță ca un mare **tămăbălau**. Un **tămăbălau** planetar. Dat fiind că însuși George W. Bush își exprimase dorința de a participa și a ține o cuvântare, numeroși șefi de stat de pe planetă au socotit că trebuie să fie prezenți la fața locului<sup>17</sup>. (Auch dieses Beispiel ist der Zeitungssprache entnommen worden. Die Übersetzungsvaleanz des Augmentativums **Heidenspektakel** ist das Nomen **tămăbălau**, das schon die Bedeutungsverstärkung bekundet, es benötigt folglich keine Verstärkung mehr).

*Deutsches Wörterbuch* (2001)

*Deutsches Wörterbuch* führt zusätzlich die Augmentativbildung *Heidenschreck* auf:

**Heidenschreck** S. 611 (umg.) *sehr großer Schreck*. (EV) sperietură soră cu moartea.

Treziți din somn din fumul cel gros. O familie din Traian Vuia a tras **o sperietură soră cu moartea** după ce a luat foc un frigider<sup>18</sup>. (Das Augmentativum **Heidenschreck** ist durch die rumänische Metapher **soră cu moartea**, der die Idee des furchtbaren tödlichen Schrecks zugrunde liegt, übersetzt worden. Diese Übersetzungsvaleanz ist gültig für die Zeitungsberichte, die Alltagssprache und die Literatur).

<sup>12</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=a+cheltui+o+avere&start=40> (Zugriff am 15.11.2015, 319.000 Treffer).

<sup>13</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=respect+nemarginita&start=0> (Zugriff am 25.09.2015, 54.700).

<sup>14</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=respect+extraordinar> (Zugriff am 25.09.2015, 374.000 Treffer).

<sup>15</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=gluma%20anului> (Zugriff am 25.09.2015, 717.000 Treffer).

<sup>16</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=balamuc&start=10> (Zugriff am 25.09.2015, 155.000 Treffer).

<sup>17</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=tambalau&start=0> (Zugriff am 25.09.2015, 17.400 Treffer).

<sup>18</sup> <https://www.google.ro/webhp?sourceid=chrome-instant&ion=1&espv=2&ie=UTF-8#q=sperietura+sora+cu+moartea&start=0> (Zugriff am 25.09.2015, 15.100 Treffer).

### 3. Die Analysekriterien des Untersuchungskorpus

Ich habe die Übersetzungen der deutschen Augmentativa in *Dicționar german-român* (2010)<sup>19</sup> überprüft und fallweise eigene Übersetzungsvorschläge gemacht, die ich mit EV markiert habe. Um zu beweisen, dass meine Vorschläge der heutigen Sprechweise entsprechen, habe ich sie auf google.ro gesucht. Sollte es zu wenige Ergebnisse geben, dann bedeutet das, dass der Ausdruck entweder zu selten gebraucht wird, oder er sich noch nicht durchgesetzt hat. Das heißt bei weitem nicht, dass die Übersetzungen im großen Wörterbuch der rumänischen Akademie falsch wären, sondern, dass die Sprache lebendig ist, sich ständig entwickelt. Die Sprecher machen die Sprachen, indem sie sich derer willkürlich und organisiert bedienen und sie der Zeit unterwerfen: Synchronie und Diachronie wirken somit zusammen.

#### 3.1 Das pragmatische Kriterium

Aus pragmatischer und synchronischer Sicht stelle ich fest, dass diese Wortbildungen die deutsche Presse- und die Alltagssprache charakterisieren. Näher betrachtet sind die rumänischen Beispiele in der Literatur, Werbung und Psychologie zu konstatieren.

#### 3.2 Das morphologische Kriterium

Morphologisch betrachtet sind die Grundwörter der deutschen Augmentativbildungen Substantive (Maskulina, Feminina und Neutra): *Angst, Arbeit, Geld, Lärm, Spaß, Spektakel* und *Schreck*.

#### 3.3 Das semantische Kriterium

*Heiden-* ist Präfixoid im Unterschied zu *Heide* (Wellmann, 1975: 142). Es steht für die in der Umgangssprache verwendeten Adjektive: ‚riesig‘ und ‚heidenmäßig‘. In der Schriftsprache sind die Paraphrasen<sup>20</sup> durch ‚sehr groß‘ oder ‚sehr viel‘ zu verzeichnen.

Das Kompositum *Heidekraut* enthält jedoch kein Fugenelement (Duden, 2011: 808). Das ist auch der Fall anderer Komposita mit *Heide-*: *Heidegarten, Heidegebiet, Heidehonig* usw., die den konkreten Sinn des Nomens *Heide-* ausdrücken, und nicht den abstrakten wie im Falle von *Heiden-*. Anhand der oben aufgeführten Beispiele beobachte ich, dass *Heiden-* (mit dem Fugenelement -n) als freies lexikalisches Morphem auftreten kann. Auch die anderen Konstituenten (Nomen) können als freie lexikalische Morpheme vorkommen und gebeugt werden. Als Konstituenten der Augmentativbildungen werden sie jedoch nicht mehr gebeugt.

Außer den oberen Augmentativbildungen ist die Wortbildung *heidenmäßig* festzuhalten, eine Wortart, die gleichzeitig die Funktion des Adjektivs und des Adverbs erfüllt: *eine heidenmäßige Anstrengung* und *heidenmäßig verdienen* (Duden, 2011: 808). An diesen Beispielen ist die Anpassung des Adjektivs an das Substantiv in Numerus, Genus und Kasus und die modale Funktion des Adverbs im Zusammenhang mit dem Verb *verdienen*, leicht zu erkennen.

Die Paraphrasierung kann durch die Adverbien: *äußerst groß, viel, sehr viel, unmäßig* erfolgen: *Wir haben heidenmäßig viel Geld ausgegeben* (Duden, 2011: 808). Hierzu handelt es um lexikalische Paraphrasierungen, die sich von den situativ-pragmatischen Paraphrasebeziehungen unterscheiden lassen.

---

<sup>19</sup> Abkürzung: DA

<sup>20</sup> Die Paraphrase als linguistischer Terminus ist die Bezeichnung von Synonymiebeziehungen zwischen Sätzen. So gelten die Beispiele: *Jenny hilft Maja* vs. *Maja wird von Jenny geholfen* als Passivparaphrase, *Vorfürhdame – Mannequin – Modell – model* als lexikalisch-idiomatische Paraphrasen und *Am Sonntag ist ein Gastspiel der Bamberger Symphoniker in der Halle Gartlage* vs. *Ich will mit Dir in das Konzert am Sonntag gehen* situativ-pragmatische Paraphrasebeziehungen (Glück, 2000: 510).



Die Wortbildung *heidenmäßig* mit adjektivaler und zugleich adverbialer Anwendung besteht aus der Konstituente *heiden-* und dem Affix *-mäßig* (ursprünglich ein Adjektiv). In beiden Fällen wird *heiden-* kleingeschrieben. Deutsche Wortbildungen mit *-mäßig* sind auch: *gewohnheitsmäßig*, *routinemäßig*, *turnusmäßig* usw., in denen *-mäßig* die Art von etwas oder von jemandem ausdrückt, das Mittel, den Bezug auf etwas, die Art und Weise, wie etwas verlangt oder vorgesehen wird. Dabei haben diese keine Augmentativbedeutung.

### 3.4 Das strukturelle Kriterium

Nach dem strukturellen Kriterium lässt sich beobachten, dass das Präfixoid *Heiden-* die ersten Positionen belegt, ihm folgen die Grundwörter.

### 3.5 Das etymologische Kriterium

Zur Etymologie des Wortes *Heiden* sind folgende Hinweise zu berücksichtigen: ursprünglich war es ein Maskulinum mit der Bedeutung ‚Nichtchrist‘, mhd. *heiden*, ahd. *heidan* (8.Jh.) (Kluge, 1989: 300). Die gültige Form *Heide* (nhd.) tritt zuerst im 14. Jh. auf, setzt sich im 16. Jh. durch und bezeichnet, vor allem in der Sprache der Bibel, den Nichtjuden und Nichtchristen, im Mittelalter und bis ins 16. Jh. auch den Mohammedaner. In neuerer Zeit bezeichnet der Terminus den dem Christentum Fernstehenden. Das Adjektiv *heidnisch* bedeutet ‚die Heiden betreffend, ihrer Art gemäß‘, ahd. *heidanisch* (8.Jh), mhd. *heidenisch*. Das Neutrum *Heidentum* bezeichnet die ‚Gesamtheit der Heiden, heidnische Welt und Kultur‘, ahd. (9. Jh.), mhd. *heidentuom*. Seit dem 19. Jh. existiert *Heiden-* ausgehend von der Vorstellung des Ungezügelter, Furchterregender, Schrecklichen (mhd. *heidenkraft* ‚Heidenheer‘, *heidendrō* ‚Heidenzorn‘ als verstärkendes Bestimmungswort in Bildungen wie *Heidenangst* ‚panische Angst‘, *Heidengeld* ‚große Menge Geld‘, ‚große Menge Geldes‘, *Heidenlärm* ‚starker Lärm‘ usw.

Somit gehört *Heiden-* zum autochthonen Wortschatz und nicht zum fremden Wortgut und die Desemantisierung, wie im Falle anderer Präfixoide der deutschen Gegenwartssprache, ist besonders hervorzuheben.

### 3.6 Das stilistische Kriterium

Die Analyse mit Berücksichtigung des stilistischen Kriteriums zeigt, dass die Augmentativa mit dem Präfixoid *Heiden-* (sowie auch die anderen deutschen Präfixoide) metaphorisch zu erfassen sind. Sie verkörpern die kognitive Metapher, indem sie einem neu entstandenen bildlichen Wort mit konkretem Bezug auf die Realität eine neue Bedeutung auf Grund des selbstverständlich vorauszusetzenden Vergleichs verleihen. *Heidenangst*, *Heidenarbeit*, *Heidengeld*, *Heidenlärm*, *Heidenrespekt*, *Heidenspaß*, *Heidenspektakel*, *Heidenschreck* sind kognitive Metaphern.

Durch Denkmechanismen, die die Individuen subjektiv und pathetisch ausdrücken lassen, werden Ideen mit Objekten assoziiert und umgekehrt. Sie gelangen zur Erkenntnis der positiven und negativen Eigenschaften unter der Herrschaft der Intensität, indem sie willkürlich und jedoch logisch über ihren eigenen Wortschatz verfügen, Referenzen heranziehen und Konzepte assoziieren. Ich assoziiere also die diesem Worte zugrunde liegenden Seme mit den in der Realität anzutreffenden Konzepten, Definitionen, Wesen: ‚Angst‘, ‚Arbeit‘, ‚Geld‘ usw. und so habe ich die Übergröße, die Qualitätsintensität des jeweiligen Konzeptes/Objektes/Wesens zum Ausdruck gebracht, im positiven und im negativen Sinne. Die konkreten Bedeutungen werden zu Ausdrücken mit übertragender Bedeutung, nicht also im Sinne des Unsagbaren, sondern des Metaphorischen, des Eindrucksvollen, der Geltung, des Sich-Unterscheidens vom normalen Sprachgebrauch. Stilistisch betrachtet haben die deutschen Augmentativa auch referenzielle, stark kommunikative, vorwiegend ausdrucksvolle Funktion. Gemeinsame Merkmale der aufgeführten Augmentativa sind ihre Zugehörigkeit zur Alltagssprache und ihre Verstärkungsfunktion dank der emotionalen Verhaltensweise der Sprecher.

#### 4. Die Übersetzbarkeit des Präfixoids *Heiden-* ins Rumänische

Anhand der von mir vorgeschlagenen Übersetzungen begleitet von rumänischen Beispielen aus dem Internet ist die überwiegende Stellung der Adjektive, Adverbien und Metaphern mit superlativer Bedeutung festzustellen: *frică uriașă, extraordinară, nemărginită, de moarte, strivitoare; muncă de ocaș, extraordinară, de Hercule; bani cu carul, sumă exorbitantă; zgomot infernal, înspăimântător, înfiorător, de nesuportat, foarte mare, infernal, balamuc; ultraputernic, un morman de bani, herculean(ă), nemărginit, a cheltui o avere; respect extraordinar, nemărginit; gluma anului; sperietură soră cu moartea.*

Grundsätzlich hätte ich die Paraphrase mit den Adverbien ‚foarte‘, ‚extrem de‘, ‚peste măsură de‘ usw. benutzen können, ich habe jedoch die Synonymie im Bereich der Wortarten bevorzugt, und das aus zwei Gründen: ich bin der Auffassung, dass Synonymie die Sprache vielschichtiger und selbstverständlich reicher und stabiler macht und dann verfügt das Rumänische über eine breite Auswahl von lexikalischen Mitteln, die die Höchsthöhe des Adjektivs (die Wiedergabe des höchsten Grades einer Eigenschaft, eines Konzeptes) ausdrücken. Je reicher eine Sprache an verschiedenen lexikalischen Mitteln mit gleicher Bedeutung ist, desto stabiler und kräftiger wird sie.

An dieser Stelle ist auch noch die Beobachtung zu erwähnen, die sich auf den Sprachgebrauch der Sprecher in der Alltagssprache bezieht: sehr oft geht man auf die Paraphrase mit den Adverbien ‚foarte‘, ‚tare‘ usw. sogar die Wiederholung ‚foarte, foarte, foarte‘, ‚tare de tot‘, ‚tare‘, die Verlängerung der Vokale innerhalb des Adverbs, z.B. ‚foooaarte‘, was in den Bereich der Mündlichkeit fällt.

Im Gegenteil ist die Schriftlichkeit vorwiegend von den oben lexikalischen Mitteln geprägt, die dem autochtonen Wortgut gehören, die die superlative Bedeutung des deutschen Präfixoids *Heiden-* wiedergeben und synthetische Beziehungen innerhalb der jeweiligen Wortstrukturen hervorheben. Dabei wird nicht mehr die Hervorhebung einer Qualität im Sinne der Qualifikation verfolgt und erzielt, sondern die Hervorhebung der Intensivierung einer Eigenschaft, im positiven und negativen Sinne. Augmentation in der Mündlichkeit kann unter Umständen zwar arm ausgedrückt werden, in der Schriftlichkeit dagegen viel reicher: Präfixe mit superlativer Bedeutung, Adjektive, Gruppen von Adjektiven (mit Flexion und Präpositionen), Metaphern wie z.B. *gluma anului, sperietură soră cu moartea* usw. wirken zusammen, um das Höchstaussmaß zum Ausdruck zu bringen.

Allgemein betrachtet gilt die Behauptung, dass aus den freien Attributen grundsätzlich Adjektivgruppen gebildet werden können, die ihrerseits aus Adjektiven, Partizipien, Adverbien und Präpositionalgruppen bestehen. Die Adjektivgruppen können verschiedene Funktionen haben: prädikative Adverbialbestimmung, Attribut zu Nomengruppen (oder zu Nomen), Attribute zu Pronomen, Attribute zu Adjektivgruppen und Ergänzungen in Konjunkionalgruppen. Das Attribut gilt somit als Träger syntaktischer Beziehungen mit superlativen Bedeutungen.

Bezeichnend für die Übersetzbarkeit der deutschen Augmentativa ins Rumänische sind bisher die Paraphrasen mit autochtonen lexikalischen Mitteln, in lexikalischen Konstruktionen, die syntaktischen Regeln unterworfen sind und nicht mit den aus dem Lateinischen und Griechischen stammenden Präfixen mit superlativer Bedeutung *hyper-*, *mega-*, *macro-*, *micro-*, *super-*, *super-*, *supra-*, *ultra-*, die als Präfixoide mit superlativer Bedeutung auch im Rumänischen und in den romanischen Sprachen behandelt werden.

#### **Zusammenfassung**

Bezeichnend für die Analyse der Beschreibung der Stellung des Präfixoides *Heiden-* in der deutschen Fachlinguistik und die Darstellung seiner Übersetzbarkeit ins Rumänische mithilfe von Beispielen aus der aktuellen Pressesprache bleibt nicht nur die kontrastive Auseinandersetzung, die tatsächliche Unterschiede im Rahmen der Beispielbeschreibung aufweist, sondern auch die das Deutsche betreffende linguistische Verankerung: die Konzepte der Simplizia, der Wortverbindungen, der Wortgruppen, der Wortbildungen (Wortbildungsgruppen), der Lexikalisierung, anders gesagt: lexikalische Einheit *versus* syntaktische Funktion, *la loi du moindre effort linguistique* begleitet vom Subjektivismus der Sprecher, die die Empathie auslösen und Wörter kreieren wollen, da wo der Bedarf

an neuen Wörtern (somit lässt sich die Dynamik der Sprache behaupten) besteht und die Sprache die Grundlagen dafür bietet; lexikalische Einheit, Stabilität und Lexikalisierung in den deutschen Augmentativa der Gegenwartssprache *versus* vom Kontext bedingte Flexibilität im Ausdruck der Paraphrasierung, sowohl im Deutschen als auch im Rumänischen, durch lexikalische Mittel, die die inneren Kräfte der Morphologie und der Syntax in Bewegung versetzen.

Ich habe mich auf die oben erwähnten Konzepte bezogen, um die Stellung des Präfixoids *Heiden-* in den Augmentativbildungen hervorzuheben und derer Spezifika im Gegensatz zu den einfachen Wörtern, den als ‚normal‘ empfundenen Wortbildungen und den lexikalischen Strukturen mit syntaktischen Funktionen zu beschreiben.

Ziel der weiteren Forschung bleibt der Ausbau der Analyse Kriterien, die Quantitätsanalyse der Augmentativa mit superlativer Bedeutung und der lexikalischen Übersetzungsmittel, kennzeichnend für die Alltagssprache und die Fachsprachen, in verschiedenen Kontexten aus der aktuellen Presse und bestätigt von Wörterbüchern, in der Hoffnung, dass die erzielten Ergebnisse den Studenten, Übersetzern und Philologen zum Nutzen gereichen werden. Die mit lateinischen und griechischen Präfixen gebildeten Augmentativa bleiben womöglich lange Zeit in der Sprache erhalten, weil die rumänischen Sprecher den Bedarf spüren, sich den internationalen Ausdrucksformen anzugleichen.

### ***Bibliographie***

- Altmann, H. und Kemmerling, S.** 1989. *Wortbildung fürs Examen*, 2., überarb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG.
- DGR = Kloster-Ungureanu, G. / Lăzărescu, I. G. et al.** 2010. *Dicționar german-român*, București: Univers Enciclopedic Gold.
- DUDEEN – Universal = DUDEN.** *Deutsches Universalwörterbuch*, 7., bearb. und erw. Aufl. von G. Drosdowski et al. 2011. Berlin / Mannheim / Zürich: Dudenverlag.
- DWDS = Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache.** 2012. Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.
- Fleischer, W. und Barz, I.** 1995. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 2., durchges. und erg. Aufl. Tübingen: Max Niemayer Verlag.
- Glück, H.** 2000. *Metzler Lexikon Sprache*, 2., überarb. und erw. Aufl. mit 70 Abbildungen, davon 17 Karten. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- Kammerer, Markus.** 2001. *Verstärkungsbildungen im Deutschen. Versuch einer phänomenologischen Bestimmung*, in: Lehr, Andrea et al. (Hrsg.): „Sprache im Alltag. Beiträge zu neuen Perspektiven in der Linguistik“. Berlin / New York: de Gruyter, 293 - 319.
- Kessel, K. und Reimann, S.** 2008. *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*, 2., überarb. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto GmbH + Co.KG.
- Kluge, F.** 1989. *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, 22., Aufl., völlig neu bearb. von Elmar Seebold. Berlin/New York: de Gruyter.
- Schippan, T.** 1987. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2. durchges. Aufl. Leipzig: Bibliographisches Institut.
- Stepanowa, M. D. und Fleischer, W.** 1985. *Grundzüge der deutschen Wortbildung*, 1. Aufl. Leipzig: Bibliographisches Institut.
- Suščinskij, I.** 1998. *Zur Entwicklung der deutschen Sprache* unter Mitarbeit v. Maria Thurmair, Eva Breindl, Eva-Maria Willkop, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.
- Wahrig, G.** 2001. *Deutsches Wörterbuch*, Gütersloh/München: Bertelsmann Lexikon Verlag.
- Wellmann, H.** 1975. *Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Das Substantiv*, 1., Aufl. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann.

Nicoleta Gabriela Gheorghe is Ph.D in Philology at the University of Bucharest since 2014, with a dissertation entitled *Augmentatives in German Contemporary Language and Their Translatability into Romanian: A Contrastive and Corpus-Based Analysis*. Her main interests include Morfology, Lexikology, Foreign Language Didactics, Semantics, Language Acquisition, Translations studies and Language Interpretation. Nicoleta Gheorghe obtained her degree at the University of Iași (Faculty of Arts/Letters), Romania, majoring in French language and literature and German language and literature. After graduating and getting her degree in Iași in 1999, she enrolled in 2003 at the Institute of Romance and German Philology at the Magister Artium within the Technische Universität in Dresden. She graduated in 2006 with a Master's thesis *L'abbé Grégoire et la politique linguistique pendant la Révolution française* (with an outstanding grade). Along with her intense philology studies, she taught French at the Volkshochschule, Hochschule für Wirtschaft und Technik and at the Technical University in Dresden. Moreover, she taught Italian, French and Romanian, working as a freelancer German-Romanian and Romanian-German interpreter. In 2009 she became an authorized translator and interpreter for the Romanian, French and German languages.